



BERLINER HELFEN E.V. ist ein gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Menschen in Not sowie der Jugend- und Altenhilfe. Jede Spende wird zu hundert Prozent weitergegeben. Personal-, Verwaltungs- und Werbekosten trägt die Berliner Morgenpost. **Internet** www.berliner-helfen.de; **Adresse** Axel-Springer-Str. 65, 10888 Berlin; **Telefon** 030/25 91 738 19; **E-Mail** kontakt@berliner-helfen.de

Bankverbindung Bank für Sozialwirtschaft, Spendenkonto 55, BLZ 100 205 00 Berliner Bank, Konto 039 25 6300, BLZ 100 708 48



Auf dem Lehrplan steht das Leben

Die neu gegründete „Obdachlosen-Uni“ vermittelt Wissen – und noch viel mehr

■ VON LEON SCHERFIG

BERLIN – Ein Räuspern geht durch den Raum, dann ist es ganz still. Klaus Seilwinder, dunkelblauer Fleecepullover, schwarze Jeans, etwas abgetragen, lächelt in die Runde, blickt kurz auf den Boden, macht drei Schritte und steht einen Moment später schon hinter dem Rednerpult. Klaus Seilwinder wird jetzt sprechen. Mehr als 40 Augenpaare sind währenddessen auf ihn gerichtet. Der 55-Jährige muss sich erst einmal einfinden in seine neue Rolle – er spricht heute als Dozent.

„Seit gut einem Jahr bin ich hier“, sagt Seilwinder, sein Blick hüpfert dabei durch das große Zimmer. Hier, das ist zunächst der Brückeladen in Schöneeweide, den Klaus Seilwinder zwei, drei Mal in der Woche aufsucht, um zu töpfern, Keramik zu gießen oder Seide zu bemalen. Hier, das bedeutet aber auch: herunter von der Straße und nicht mehr wohnungslos zu sein. Seit einem Jahr wohnt er in einer Wohngemeinschaft um die Ecke, zusammen mit drei anderen Männern, die ebenso wie er selbst lange auf der Straße gelebt haben.

Klaus Seilwinder hebt die Stimme, die noch etwas unsicher klingt. Schließlich ist das hier so etwas wie seine Antrittsvorlesung. Und gesprochen vor so vielen Menschen, das hat der gelernte Chemiefacharbeiter seit Jahrzehnten nicht mehr. Jetzt muss er sich zusammennehmen, hochkonzentriert sein, auf den Punkt sprechen: Er ist einer von zwei Rednern der sogenannten Obdachlosen-Universität.

Antrittsvorlesung im Brückeladen

Den Seminarraum für das erst am Donnerstag gestartete Projekt stellt an diesem ersten Tag der Brückeladen, eine Kontakt- und Anlaufstelle für Menschen in Not. Einen runden Holztisch haben die Mitarbeiter zum Rednerpult umfunktioniert, ein Beamer wird eine Präsentation an die Wand des Ladens.

Wie man der Not entkommt, sagt Klaus Seilwinder – seine Stimme klingt jetzt schon fester –, darüber wolle er heute gerne sprechen. Eine Plattform dafür gibt ihm die Obdachlosen-Uni. Deren Gründervater ist Maik Eimertenbrink. Der Kommunikationswirt und Blogger engagiert sich mit dem Verein Nachhaltigkeitsguerilla schon seit dem Jahr 2008 für obdach- und mittellose Menschen in der Hauptstadt. Unterstützt wird das Projekt von drei Partnern: der gemeinnützigen Stiftung Pfefferwerk, dem Verband für sozial-kulturelle Arbeit und der MUT Ge-



Neuland Klaus Seilwinder (55, vorn) und Bertram Lattner (55) wollen Obdachlosen Mut machen. Die Rolle als Dozent ist für beide ungewohnt

DAVID HEERDE

sundheit GmbH, einem Unternehmen der Ärztekammer Berlin, das sich um die Reintegration von Arbeitslosen kümmert. Der 36-jährige Initiator übernahm die Idee aus dem Nachbarland Österreich: In Graz gibt es ein ähnliches Projekt. Dort bietet die sogenannte Megaphon-Uni Vorträge und Workshops in Sozialeinrichtungen an, um so universitäres Wissen zu vermitteln. Auf dem Lehrplan stehen sollen

in Berlin jedoch keinesfalls Physikalische Chemie oder Thermodynamik. „Es geht darum, dass sich die Menschen mit Themen beschäftigen, die über Hygiene, Essen und Trinken hinausreichen“, sagt Eimertenbrink. Das kann Privates sein, aber auch praktische Hilfestellung für den Alltag stehen auf dem Stundenplan.

Bertram Lattner (55) ist der zweite Dozent des Tages, er hat bereits gesprochen.

Auch er war von der Obdachlosigkeit bedroht. An seinem Hals baumelt eine Kette. „Dieses Kreuz wird auch An genannt, es ist ein ägyptisches Symbol“, erklärt er. Ägypten: Dort hat Lattner vier Jahre lang gelebt und als Touristenführer gearbeitet, davon spricht er in seinen Vorträgen. Lampenfieber, nein, das habe er nun wirklich nicht. Schließlich habe er ja Übung im Sprechen vor Menschen, auch wenn das schon ein wenig her ist.

Um Menschen für seine Idee zu begeistern, besuchte Maik Eimertenbrink im Herbst 2011 über ein Dutzend sozialer Einrichtungen in der Hauptstadt, sprach dort mit den Mitarbeitern und den Wohnungslosen. Um auf die Bedürfnisse der Menschen eingehen zu können, ging Maik Eimertenbrink ganz wissenschaftlich vor: „Ich habe zweiseitige Fragebögen verteilt, damit ich mir ein Bild davon machen kann, welche Ansprüche und Wünsche die Menschen haben“, sagt der Gründer. Der Rücklauf war nicht übervollständig, dennoch zeigten sich mehr als 30 Obdachlose offen für das Projekt: „Auf das größte Interesse sind Computerkurse gestossen, gefolgt von Fremdsprachen und Lesetisch“ sagt Eimertenbrink. Den letzten Platz der insgesamt 29 Fachgebiete

belegt – Mathematik. Auch Klaus Seilwinder möchte nicht über Mathematik reden, er spricht sozusagen von den Algorithmen der Straße: Welche Schritte lösen das Problem der Obdachlosigkeit? „Ich möchte praktische Tipps geben, wie man der Situation entkommt, weil ich ja selbst über sieben Jahre auf der Straße gelebt habe“, sagt Seilwinder. Ihn hatte der Alkohol auf die Straße gespült, nachdem er sich jahrelang um seine pflegebedürftige Mutter gekümmert hatte. „Auf der Straße bist du frei, du bist aber auch vogelfrei“, sagt der 55-Jährige und haut mit der rechten Hand auf den Holztisch. Seinerzeit hat ihm ein Freund geholfen, dem Leben auf Parkbänken und in Notunterkünften zu entkommen. Davon, sagt Seilwinder, möchte er etwas weitergeben. Deshalb zieht er jetzt mit der Obdachlosen-Uni durch die Einrichtungen, spricht vor den Menschen, die so leben, wie er lange gelebt hat.

„Danke, ja, vielen Dank“, sagt Seilwinder, als ihn nach dem Vortrag der Applaus belohnt. Er lächelt, blickt kurz auf den Boden. Es ist ein ungewohntes Gefühl, sagt Seilwinder. Aber ein schönes.

➤ Obdachlosen-Uni Tel.: 60 94 95 07.

Kulturloge Berlin informiert über ihre Aktivitäten

Geringverdienern den kostenlosen Besuch von Kulturveranstaltungen ermöglichen: Das ist das Ziel der Kulturloge Berlin. Seit zwei Jahren gibt es den Verein, dessen Angebot aktuell 5000 Menschen nutzen. Allein 2011 wurden 20 000 Kulturplätze an Kulturlogen-Gäste vermittelt – nichtverkaufte Plätze, die die Kulturveranstalter zur Verfügung gestellt haben. Am 16. Februar von 13 bis 14 Uhr lädt die Kulturloge zu ihrer öffentlichen Jahrespressekonferenz ein, zu der alle Interessierten willkommen sind. Mit Podiumsgästen aus Kultur, Politik und Wissenschaft soll zum Beispiel die verstärkte öffentliche Förderung der Aktivitäten diskutiert werden. Zudem gibt es einen Überblick über die Tätigkeit der Kulturlogen bundesweit. Zu den Podiumsgästen gehören Klaus Dörr, Geschäftsführer des Maxim Gorki Theaters, Stefan Fischer-Fels, Künstlerischer Leiter des Grips Theaters, Prof. Dr. Max Fuchs, Präsident des Deutschen Kulturrats, Brigitte Lange, Kulturpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus Berlin und Prof. Dr. Birgit Mandel, Professorin für Kulturmanagement und Kulturvermittlung am Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim. Die Veranstaltung findet statt im Grips Theater, Altonaer Str. 22, Mitte. **BM**

Tagung über die Teilhabe geistig behinderter Menschen

„Vor aller Augen (un)sichtbar“ lautet der Titel einer Tagung, die sich mit dem brisanten Thema der Selbstbestimmung und der gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit geistiger Behinderung befasst. Dazu laden Special Olympics Deutschland (SOD), die Sportorganisation für Menschen mit geistiger Behinderung, und das Berliner Institut für christliche Ethik und Politik (ICEP) am 24. Februar ins Berliner Kleisthaus ein. Ausgehend von der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderung, deren Artikel 8 beschreibt, wie gesellschaftliche Bewusstseinsbildung zur Verwirklichung der Rechte von Menschen mit Behinderung beitragen kann, richtet sich die Tagung in erster Linie an Medienvertreter und Mitarbeiter im Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Die Thematik wird mit renommierten Wissenschaftlern, Repräsentanten der Medien sowie u.a. mit dem Athletensprecher von Special Olympics Deutschland diskutiert. Im Ablauf sind Vorträge, Foren und eine Podiumsdiskussion vorgesehen. Mehr Infos und Anmeldung unter www.specialolympics.de, www.icep-berlin.de oder ☎ 50 10 10-913/-62. **BM**

Helfen Sie Obdachlosen

Aktion Der Verein Berliner helfen der Berliner Morgenpost und der Radiosender 104.6 RTL (Hörer helfen) bitten um Spenden für Obdachlose.

Sachspenden Gesucht werden von der Stadtmission vor allem Kaffee, Tee (Beutel), Marmelade, H-Milch und Zucker sowie Aufschnitt und Käse für die Verpflegung der bedürftigen Menschen.

Die Bahnhofsmission am Zoo braucht kältetaugliche Rucksäcke und Winterschuhe ab Größe 47. Hilfreich sind auch Lebensmittelgutscheine. Sie geben den Mitarbeitern auch nach dem strengen Winter Planungssicherheit und können jederzeit in einem Supermarkt eingetauscht werden. Zudem ist dadurch gewährleistet, dass die

Spende zu 100 Prozent den Bedürftigen zugute kommt.

Adressen Die Sachen können von Mo.–Fr., 8–16 Uhr, in der Berliner Stadtmission, Lehrer Straße 68 (Mitte) abgegeben werden.

Geldspenden Berliner helfen e.V., Spendenkonto 55, Stichwort: Kältehilfe, Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 100 205 00.

THEATER · KONZERTE · VERANSTALTUNGEN

THE BALLET REVOLUTION COMPANY AND BB PROMOTION GMBH PRESENT

FEAT. THE BALLET REVOLUTION LIVE-BAND
MIT DEN NR.1 HITS VON JAZZKING ★ BARRY WATKINS
★ JUL ★ ROBIN ★ HELMANN ★ BEYONCÉ

DIE TANZSENSATION BALLET REVOLUTION

21.02. - 04.03.12 · ADMIRALSPALAST BERLIN
Tickets: 030 - 479 974 99 - 01805 - 2001* - www.kartenkaufen.de - www.ballet-revolution.de

KUNST/ ANTIQUITÄTEN

2010
umsatzstärkstes
Briefmarken-Auktionshaus
der Hauptstadt Berlin! Ihr starker
Partner für Versteigerung & Ankauf.

BRIEFMARKEN SCHLEGEL

Beratung und Farbkatolog gratis!
Kurfürstendamm 200 - 10719 Berlin
www.auktionshaus-schlegel.de
Tel.: 030/ 88 70 99 62
Auch Münzen!

RADIO 98.2 PARADISO

MUSIK ZUM VERWÖHNEN

5 - 10 UHR
RADIO AN!

Dipl. Psychologe
Thorsten Wittke und Diana Damm

www.paradiso.de

Willkommen
in Rudi's Welt

Fröhlich, bunt und frech zieren sie Uhren, Tassen, Anstecker, T-Shirts und vieles mehr. Die unverwechselbaren Strichmännchen von Rudi Design. Die Lebenshilfe-Kollektion des Designers mit Down-Syndrom ist heute schon weit über den Kreis der Lebenshilfe hinaus bekannt und damit idealer Sympathieträger für Menschen mit geistiger Behinderung.

Mehr über das „Rudi-Design“ erfahren Sie bei der Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.
Raiffeisenstr. 18, 35043 Marburg
Tel.: (06421) 491-0, Fax: (06421) 491-167 oder unter www.rudi-design.de

zu Gunsten der
Lebenshilfe

Christian Lohse & Hans-Peter Wodarz

PALAZZO

Europas erfolgreichstes Gourmet-Theater

Liebe Sinne, bitte anschnallen!

„Nur noch kurze Zeit! Buchen Sie jetzt Ihr Ticket!“

Bis 4. März 2012 · Humboldthafen am Hauptbahnhof
Ticket-Hotline: 01805 - 388 883* - www.palazzo.org

Wir hatten viel Glück im Leben. Jetzt geben wir etwas davon zurück.

SOS-Kinderdorf-Stiftung
www.sos-kinderdorf-stiftung.de

Die beste Möglichkeit für unendlich viele Generationen Zukunft zu gestalten, ist eine Zustiftung ins Dachkapital der SOS-Kinderdorf-Stiftung. Die hieraus erwirtschafteten Erträge kommen Jahr für Jahr den jungen Menschen zugute, die es dringend benötigen.

Kontaktieren Sie uns für mehr Informationen!
SOS-Kinderdorf-Stiftung · Petra Trüg
Renatastraße 77 · 80639 München
Tel. 089-126 06 109
stiftung@sos-kinderdorf.de

DAB-Bank - Filiale München
Konto Nr. 307 065 4003 - BLZ 701 204 00
Verwendungszweck: „Zustiftung“
und Ihre Adresse

Sie erreichen die Anzeigenabteilung
unter Telefon 0 30 / 58 58 88